

Trauerrede für Bernhard Minetti im Berliner Ensemble, Oktober 1998

Liebe Elisabeth Minetti, werte Trauergäste !

Am 11. September stand Bernhard Minetti zum letzten Mal als "Der Schauspieler" in DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI auf dieser Bühne. Das Berliner Ensemble war zu seiner letzten Theaterheimat geworden, nachdem er von den politisch Verantwortlichen aus dem Schiller-Theater vertrieben worden war. Es ermöglichte die Zusammenarbeit zweier Ausnahmerecheinungen der Deutschen Theatergeschichte des 20. Jahrhunderts: Bernhard Minetti und Heiner Müller. Die Differenz der unterschiedlichen politischen und ästhetischen Erfahrungen machte die Arbeit für beide zu einer Herausforderung.

Minetti war ein unbequemer Schauspieler, das hing mit seinen Anforderungen an sich und an andere zusammen. Wenn man nach der Vorstellung zu ihm in die Garderobe kam, um über die Schauspielerszene in ARTURO UI zu sprechen, verbarg seine Frage Wie war es? niemals Schauspielereitelkeit, sondern meinte das quälende, bohrende Wie kann ich es noch besser machen? Der Anspruch, den er an sich und andere stellte, war die Auflehnung gegen das Mittelmaß, in das der Theaterbetrieb immer wieder versinkt. Sie schützte ihn. Wir wissen nicht erst seit heute, daß diese Unbequemlichkeit seine Qualität als Schauspieler war.

Bei meinem letzten Besuch am 18. September klagte er darüber, daß er seinen Fuß nicht mehr vom Boden bekäme ich dachte an PHILOKTET und an das Grab, in dem er mit diesem Fuß stand. Er sprach darüber, wie er in schlaflosen Nächten die Texte seiner großen Rollen HAMLET und LEAR memorierte. Wir redeten über zukünftige Arbeit. Ich wußte, solange er arbeitet, wird er nicht sterben. Wenn er davon sprach, daß er seinen Vertrag mit dem Berliner Ensemble erfüllen möchte, auch mit kleinen Aufgaben, war das die Haltung eines Schauspielers, der aus einer anderen Zeit kommt, in der es noch solche konservativen Begriffe wie Disziplin, Berufsethos und Fleiß gab. Diese Haltung stirbt aus mit der Möglichkeit, schon mit Mittelmäßigem das schnelle Geld zu machen, bleibt aber wieder ein altmodischer Begriff vorbildhaft für die Arbeit von Schauspielern, nicht nur all diesem Theater.

Im Flur von Minettis Wohnung hängt eine der Übermalungen Arnulf Rainers. Der markante Kopf des Schauspielers Minetti drückt sich durch die Farbschicht. Vom Menschen Minetti

habe ich eine Ahnung bekommen, als er vom Tode Thomas Bernhards sprach und sich seine Augen mit Tränen füllten.

Ich danke Bernhard Minetti für die kurze, aber wichtige Zeit, die ich mit ihm in diesem Theater verbringen konnte, dem Berliner Ensemble. Er hat bis zu seiner letzten Vorstellung jenen Anspruch erfüllt, für den dieses Theater einmal stand.